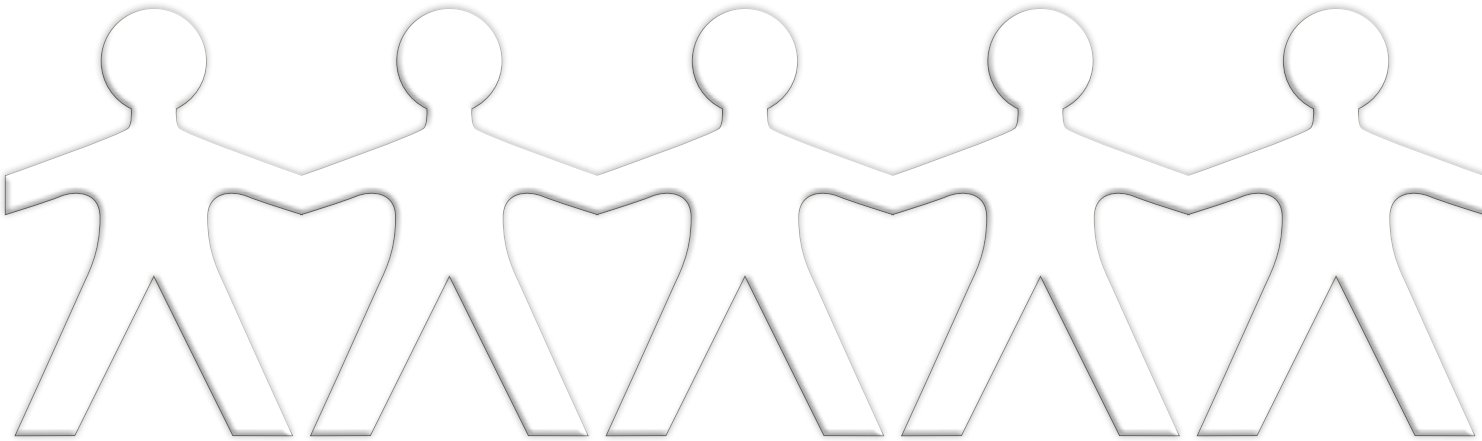
MOLKEREI
AMMERLAND

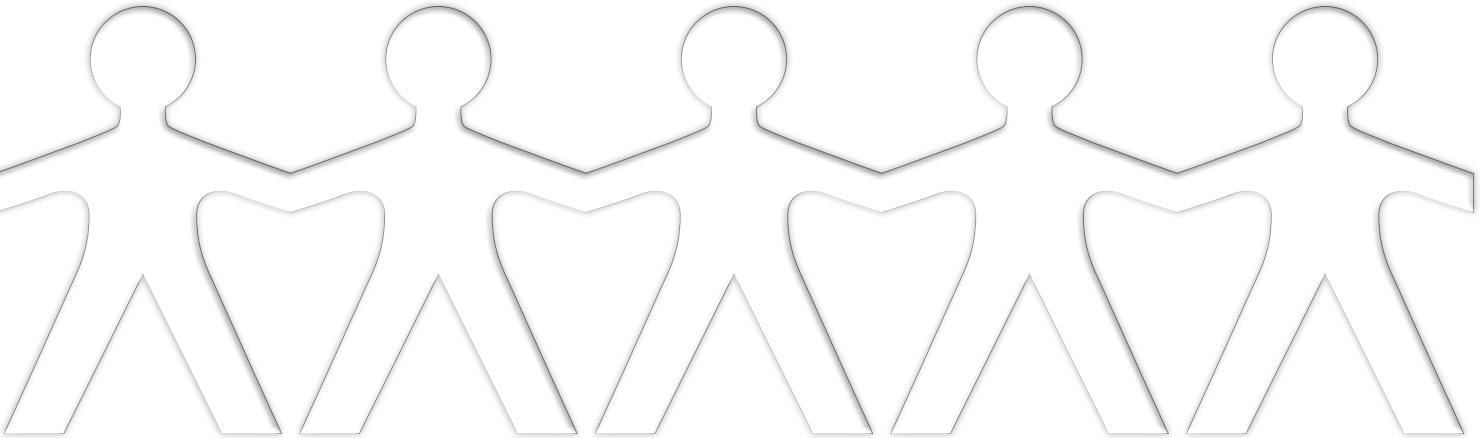
Unsere Ammerland-Familie

Geschäftsbericht 2021



Social Distancing war 2021 ein großes Thema. Auch unsere Mitglieder und Mitarbeiter haben zum Schutz ihrer Gesundheit und zur Sicherung unserer Produktion oftmals auf persönliche Kontakte verzichtet. Die Ammerland-Familie hält dennoch zusammen. Unsere Gemeinschaft ist verbunden durch ein starkes Band. Dieses soll durch die Menschenkette auf dem unteren Teil der Seiten symbolisiert werden.

Wir danken allen Milchlieferanten und Mitarbeitern, die uns ein Foto von sich für diese Aktion zur Verfügung gestellt haben.



Inhalt

Vorwort 4

Das Geschäftsjahr 2021 6

Dankeschön 9

Unsere Ammerland-Familie 10

Milchmarkt 2021 12

Social Distancing 16

Vertrieb und Produktion 18

Produktionsmengen 20

Verantwortung mit Weitblick 22

Investitionen und Mitglieder 24

Daten der Bilanz und Ausblick 25

Bilanz 30

Gewinn- und Verlustrechnung 31

Anhang 32

Bericht des Aufsichtsrates 36

Struktur und Organe 37

Impressum 38

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in den Texten auf eine geschlechterspezifische Unterscheidung verzichtet.

Vorwort

Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie ist es der Molkerei Ammerland gelungen, ihren erfolgreichen Kurs fortzusetzen. In 2021 stieg die verarbeitete Milchmenge durch neu hinzugekommene Lieferanten um 4 % auf 2,07 Mrd. kg. Auch der Umsatz erhöhte sich um 10,5 % auf 1,12 Mrd. EUR. Dank der stark ansteigenden Produktpreise ab September ging der durchschnittliche Milchauszahlungspreis um 12,1 % hoch auf 37,38 ct.

Unsere Molkerei lief trotz Corona weitestgehend störungsfrei. Die Investitionen zur Erweiterung der Käserei 3 und der Umbau der Butterei zur Anbindung an unser Hochregallager wurden von unseren Mitarbeitern in hervorragender Weise umgesetzt. Bei allen Beteiligten aus Produktion, Werkstatt, Mechatronik, Organisation, Planung und IT möchten wir uns für diese Mannschaftsleistung herzlich bedanken.

Auch unser Vertrieb hat optimal gearbeitet und bei den rasanten Marktveränderungen mutig verhandelt. Die Entwicklungen an den Märkten wurden frühzeitig erkannt und unsere Produkte konnten in einem sich abzeichnenden Verkäufermarkt hochpreisig platziert werden. Unsere Tochtergesellschaften im Ausland zeigten trotz der bewegten Märkte auch im Jahr 2021 sehr gute Resultate.

Alle im Unternehmen haben mitgezogen. Der Krankenstand war sehr gering und zeigt den starken Zusammenhalt innerhalb des Betriebes auch in schwierigen Zeiten. Ein gut eingespieltes Team macht den Unterschied im Wettbewerb aus.

Für uns als Landwirte gab es neben der ab dem 1. Juli 2021 eingeführten neuen Rohmilchgüteverordnung weitere Herausforderungen. Nach dem Regierungswechsel mit einem neuen grünen Landwirtschaftsministerium rückten Themen wie Tierwohl, Nachhaltigkeit und der CO_2-Fußabdruck weiter in den Vordergrund. Die Auswirkungen der Düngeverordnung sowie die stark gestiegenen Preise für Dünge- und Futtermittel sowie Energie sorgten Anfang des Jahres 2022 für einen hohen Kostendruck bei den Landwirten. Gleichzeitig nahmen die Märkte Fahrt auf. Bei einem weltweit stagnierenden, in einigen Teilen der Welt sogar rückläufigen Milchaufkommen und gleichzeitig guter Nachfrage stieg der Milchauszahlungspreis im ersten Halbjahr 2022 auf über 50 ct pro kg Milch.

Dr. Lars Schildwach *Helge Lübkemann* *Paul Seelhorst* *Jan Schnörwangen* *Frank Caspers* *Hermann Boekhoff* *Jörg Rabben*

Der seit dem 24. Februar 2022 herrschende Krieg zwischen Russland und der Ukraine macht Prognosen für das laufende Jahr unsicher. Neben den fehlenden Getreidelieferungen aus der Ukraine setzt Russland auch seine Energielieferungen als Druckmittel insbesondere gegen Westeuropa ein.

Auch hier haben wir als Molkerei Ammerland vorsorgende Maßnahmen, insbesondere durch Absicherungen am Energiemarkt, getroffen, um auch weiterhin Milch und Milchprodukte erfolgreich und gewinnbringend für uns Landwirte in den Märkten zu platzieren.

Nach über 30 Jahren Vorstandstätigkeit, davon 16 Jahre als stellvertretender Vorsitzender und elf Jahre als Vorsitzender, ist dies mein letztes Vorwort zum Geschäftsbericht. Ich durfte unsere Genossenschaft von den Anfängen als Produktionsbetrieb ohne eigene überregionale Vermarktung mit einem Umsatz von 100 Mio. EUR, einer Milchanlieferung von 250 Mio. kg und einer Jahresproduktion von ca. 16.000 t Käse (Zahlen von 1990) hin zu einem weltweit agierenden Unternehmen mitbegleiten und -gestalten. Die heutige Molkerei Ammerland mit Europas größtem und modernstem Käsewerk und weltweit erfolgreichen Tochterunternehmen ist mit zukunftsweisenden Entscheidungen und konsequentem Handeln zu einem führenden Unternehmen der Milchbranche in Deutschland geworden.

Ich möchte mich bedanken für das vertrauensvolle Miteinander aller Beteiligten in der Ammerland-Familie. Die sehr gute Zusammenarbeit von Geschäftsführung, Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Transparenz gegenüber unseren Mitgliedern haben zur erfolgreichen Entwicklung unserer Molkerei beigetragen. Ganz besonders möchte ich mich bei unseren hoch motivierten und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken. Mit eurer Verbundenheit zum Unternehmen und eurem Einsatz wurden und werden auch in Zukunft außergewöhnliche Herausforderungen gemeistert.

Zum Schluss möchte ich mich bei unseren Mitgliedern bedanken, die mir und meinen Vorstands- und Aufsichtsratskollegen in dem langen Zeitraum das Vertrauen geschenkt haben, die Molkerei erfolgreich im Sinne aller weiterzuentwickeln.

Ich bin mir sicher, dass die Molkerei Ammerland auch zukünftig eine führende Position in Deutschland haben wird.

Herzlichen Dank, dass ich ein Teil der Ammerland-Familie sein durfte.

Dringenburg, im Juni 2022

H. Heyen

Herbert Heyen, Vorsitzender des Vorstandes

Herbert Heyen
Vorsitzender des Vorstandes

Frerk Hespe

Heiko Hinrichs

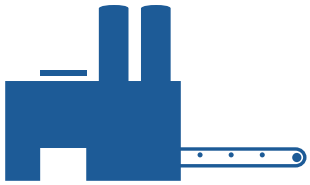
Heide Martens

Armin Tjards

Ralf Hinrichs

Das Geschäftsjahr 2021

Wichtige Kennzahlen



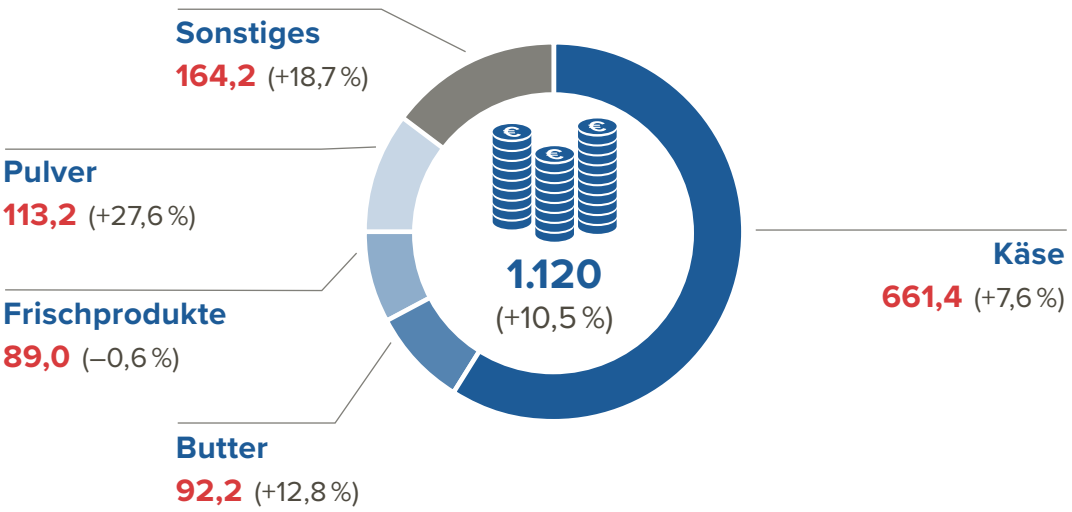
Verarbeitete Milchmenge
in Mio. kg

2.112,0 (+4,3 %)

Eigenanlieferung
2.071,6 (+4,0 %)

Zukauf
40,4

Umsatz
in Mio. EUR



Milchauszahlungspreis

4,0 % Fett, 3,4 % Eiweiß in ct/kg, netto[1)]

37,38 (+12,1 %)

Bilanzkennzahlen

in Mio. EUR

Bilanzsumme
338,9 (+12,9 %)

Anlagevermögen
122,5 (–8,0 %)

Eigenkapital
151,2 (+5,5 %)

Mitglieder

2.069 (–0,4 %)

Geschäftsguthaben
in Mio. EUR
56,4 (+2,7 %)

Mitarbeiter

auf Vollzeit gerechnet

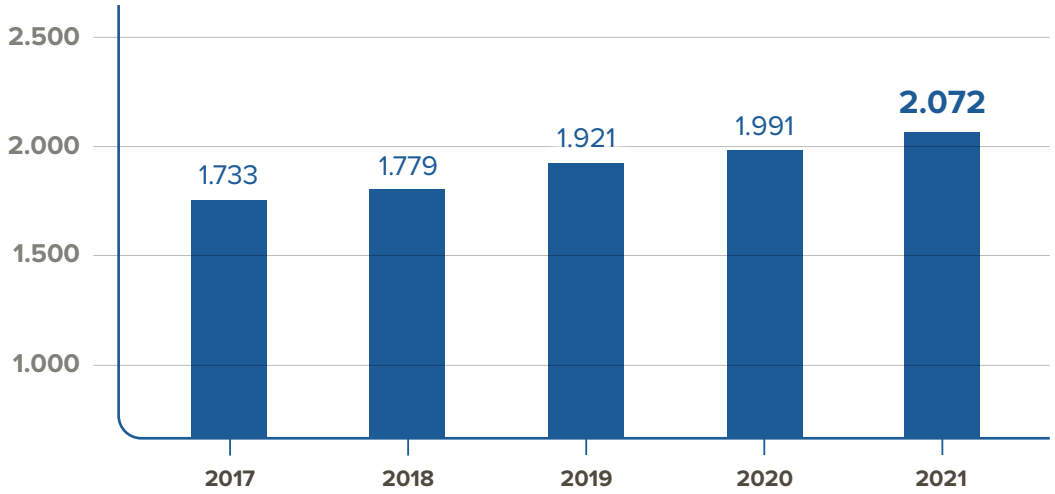
494 (+1,0 %)

davon Auszubildende
23

1) Arithmetisches Mittel

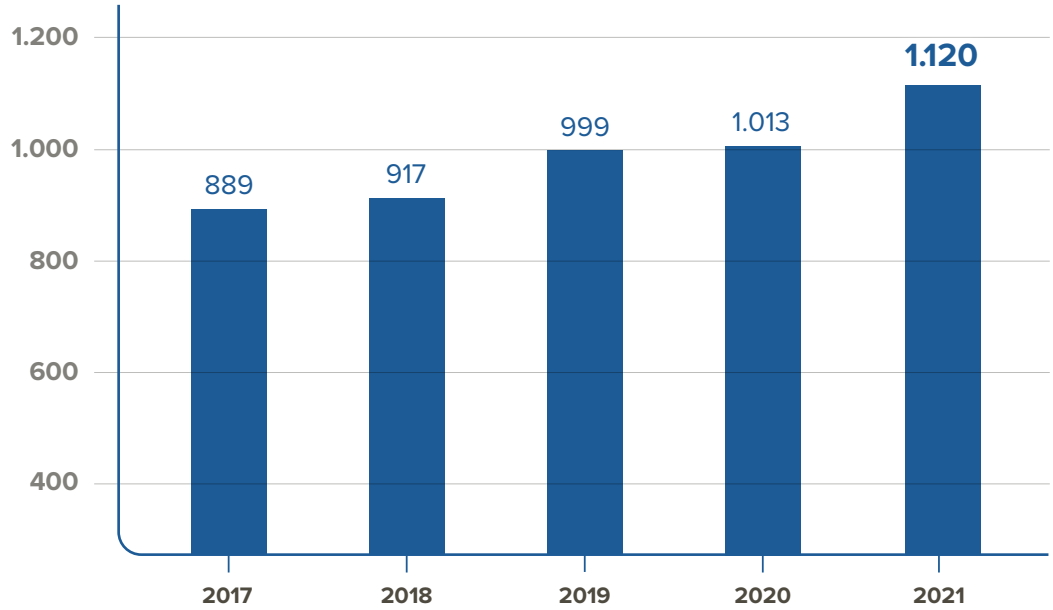
Entwicklung der Milchmenge

in Mio. kg, Eigenanlieferung



Umsatzentwicklung

in Mio. EUR



Dankeschön

Wir Norddeutschen sind keine Freunde großer Worte. Doch eines sei an dieser Stelle gesagt: „Dankeschön!“ Dankeschön an alle Beteiligten, die mitgewirkt haben, diese Kennzahlen zu erreichen!

Dankeschön an unsere knapp 2.000 regionalen Landwirte und deren Familien, die tagtäglich alles geben für hochwertige Ammerländer Milch.

Dankeschön an unsere Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen.

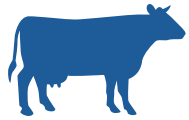
Dankeschön an unsere Milchsammelwagenfahrer, die an 365 Tagen rund um die Uhr auf Achse sind.

Dankeschön an die ehrenamtlichen Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates für ihr Engagement zum Wohle aller.

Dankeschön an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die trotz schwieriger Begleitumstände dafür gesorgt haben, dass jeder Liter Milch verarbeitet und vermarktet werden konnte.

Dankeschön an die Behörden, Organisationen und Verbände für die gute Zusammenarbeit.

Dankeschön an unsere Zulieferer und Dienstleister für die konstruktive Partnerschaft.



Dankeschön für 2.071,6 Mio. kg angelieferte Milch.

Dankeschön an Herbert Heyen für über 30 Jahre Vorstandstätigkeit.

Unsere Ammerland-Familie

Mehr als eine Genossenschaft

Wenn man im aktuellen Duden nachschlägt, wird das Wort Familie wie folgt beschrieben: *„Gruppe aller miteinander (bluts)verwandten Personen“*.

Übertragen könnte man sagen, wir sind milchverwandte. Denn „in unseren Adern fließt kein Blut“, wie wir bereits 2006 in einer Imagewerbung klargestellt haben. Damals gab es verschiedene Motive mit dieser Aussage. Zum Beispiel eines, auf dem sich ein Mann beim Rasieren geschnitten hatte und aus seiner Wunde Milch „blutete“.

Unsere Herzen schlagen für die Milch und uns eint das Ziel, einen wettbewerbsfähigen Milchpreis zu erwirtschaften. Als Ammerland-Familie halten wir fest zusammen und lassen uns auch von Krisen nicht unterkriegen.

Homeoffice? Für uns nichts Neues!

Zu Beginn von Corona mussten sich viele Firmen und deren Mitarbeiter auf veränderte Bedingungen einstellen. Sie mussten lernen, trotz Distanz gut zusammenzuarbeiten.

Für unsere Milchlieferanten war das nichts Neues. Sie arbeiten seit jeher selbstständig auf ihren Höfen und sind zugleich Teil eines großen Ganzen. Diesen Trend setzten sieben Ammerländer Landwirte bereits 1885, als sie eine der ersten norddeutschen Molkereigenossenschaften gründeten. Heute ist die Molkerei Ammerland einer der größten und modernsten Milchwirtschaftsbetriebe Europas. Eines ist aber immer gleich geblieben: Noch heute führen Landwirte aus der Region die Molkerei als genossenschaftliches Unternehmen. Fortschritt hat bei uns Tradition – egal an welchem Ort.

Alle ziehen an einem Strang!

Seit zwei Jahren ist das Wort Homeoffice in aller Munde. Anders als bei unseren Milchlieferanten war diese Situation für die Büroangestellten der Molkerei Ammerland komplett neu. Schnell und unkompliziert wurden Homeoffice-Möglichkeiten geschaffen, um zielführend und effizient zu arbeiten – jeder allein bei sich zu Hause und zugleich als Teil eines Teams mit einem gemeinsamen Ziel.

Auch Vorstand und Aufsichtsrat trafen sich digital, um alle Belange gemeinsam klären zu können und die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Natürlich konnten nicht alle Abteilungen von zu Hause aus arbeiten. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort galten Maßnahmen zum Schutz ihrer Gesundheit und zur Aufrechterhaltung der Produktion. Dazu gehörten unter anderem die strikte räumliche Trennung von Kolleginnen und Kollegen aus Produktion und Verwaltung, das Einhalten von Mindestabständen, eine Maskenpflicht, die Beschränkung von externen Besuchern auf das absolut Notwendigste, eine konsequente Teststrategie sowie Impfangebote durch den Arbeitgeber. Auf unsere Ammerland-Familie ist Verlass. Alle haben an einem Strang gezogen. So konnten die Herausforderungen der Corona-Pandemie gemeinsam bewältigt werden.

Eine starke Gemeinschaft

Unsere Gemeinschaft macht uns stark. Sie lebt von der Vielfalt. Wie bei einem Baum wachsen unsere Zweige in alle Richtungen, doch die genossenschaftlichen Wurzeln halten alles zusammen.

Vom Hof mit kleiner Herde bis zum landwirtschaftlichen Großbetrieb und egal, ob konventionelle Milcherzeugung, Weidehaltung oder ökologische Landwirtschaft – jeder Einzelne trägt auf seine individuelle Weise zum Erfolg der Molkerei Ammerland bei. So sind wir flexibel und können den Trends am Markt folgen.

Dies gilt nicht nur für die Milchlieferanten, sondern auch für jeden einzelnen Mitarbeiter – von der Abholung der Milch auf den Höfen über die Produktion bis hin zum Vertrieb. Die Erfolgsgeschichte der Molkerei Ammerland wäre ohne ihre Mitarbeiter nicht denkbar.

Die entscheidendste Rolle in unserer Ammerland-Familie spielen jedoch die Milchkühe. Sie stellen die wirtschaftliche Grundlage der Höfe dar. Nicht nur deswegen liegt all unseren Milchlieferanten ihr Wohlergehen besonders am Herzen. Sie gehören zur Familie und sie stehen an erster Stelle. Ihre hochwertige Milch verarbeiten wir zu Produkten höchster Ammerländer Qualität. Unsere Kühe sind das Fundament unserer Ammerland-Familie.

Erhalt von Familienbetrieben

Wenn man genauer hinschaut, steckt auch richtig viel echte Familie in unserer Ammerland-Familie. Die überwiegende Mehrheit unserer knapp 2.000 Milchlieferanten sind landwirtschaftliche Familienbetriebe, die genau wie die Molkerei Ammerland seit Generationen alles geben für beste Ammerländer Qualität.

Alle Höfe liegen in einem Umkreis von 80 km rund um den Hauptsitz der Molkerei Ammerland in Wiefelstede/Dringenburg.

Das ist es, was wir gemeinsam schützen wollen – den Erhalt der regionalen Betriebe und die Eigenständigkeit unserer Molkerei. Dabei sind wir uns stets unserer Verantwortung für Mensch, Tier und Umwelt bewusst.

Milchmarkt 2021

Gestiegene Milchauszahlungspreise

Der Milchmarkt war auch im Geschäftsjahr 2021 durch die Corona-Pandemie geprägt. Die hiermit verbundenen vielfältigen Herausforderungen konnte die Milchwirtschaft im zweiten Jahr in Folge allerdings gut meistern. Den Molkereien gelang es, mit großem organisatorischem und finanziellem Aufwand die Lieferketten aufrechtzuerhalten und damit die Erfassung der Milch auf den landwirtschaftlichen Betrieben, die Verarbeitung und die Versorgung der Bevölkerung mit Milchprodukten sicherzustellen.

Milchmarkt fester als erwartet

Bei einer insgesamt guten globalen und nationalen Nachfrage nach Milchprodukten und einer gleichzeitig weltweit verhaltenen Angebotsentwicklung zeigten sich die Märkte fester als dies zum Jahresstart erwartet worden war. Steigende Preise für Milchprodukte an den nationalen und globalen Märkten führten zu höheren Milcherzeugerpreisen. Die gesamte Branche ist gleichzeitig durch höhere Kosten belastet. Neben höheren Aufwendungen, unter anderem für Energie, Logistik und Verpackungsmaterial, spielen hierbei auch die Umsetzung stetig steigender Anforderungen im Blick auf die Tierhaltung und das Tierwohl und einer damit einhergehenden Rohstoff- und Marktdifferenzierung eine wachsende Rolle.

Anstieg der weltweiten Milchproduktion

Für das Jahr 2021 erwartet die UN-Landwirtschaftsorganisation FAO einen Anstieg der weltweiten Milchproduktion um 1,5 % auf 928 Mio. t. Steigerungen werden in allen Erzeugungsregionen erwartet, insbesondere in Asien (+2,8 % auf 398 Mio. t), gefolgt von Nordamerika (+1,7 % auf 113 Mio. t) und Ozeanien (+1,5 % auf 31,4 Mio. t). Während die Entwicklung in Asien, insbesondere in China, Indien und Pakistan, auf höheren Kuhzahlen, Investitionen und einem verbesserten Betriebsmanagement basiert, tragen in den USA neben höheren Kuhzahlen steigende Milchleistungen zu einer höheren Erzeugung bei.

Für den weltweiten Handel von Milchprodukten geht die FAO für 2021 von einem Anstieg um 4,2 % gegenüber dem Vorjahr auf 89,6 Mio. t Milchäquivalent aus. Haupttreiber ist hierbei die Importnachfrage Chinas, vornehmlich nach Milchpulver und Molke, mit einem Zuwachs um 29 %, wenngleich sich hier die Wachstumsrate in den letzten Monaten abschwächte. Darüber hinaus werden höhere Einfuhren für Mexiko, Indonesien, Vietnam und Bangladesch erwartet. Mit höheren Exporten wird für die USA, Neuseeland, Australien und die Europäische Union (EU) gerechnet, wobei Milchpulver und Käse die höchsten Mengenzuwächse verzeichnen.

Positive Entwicklung der Preise für Milchprodukte

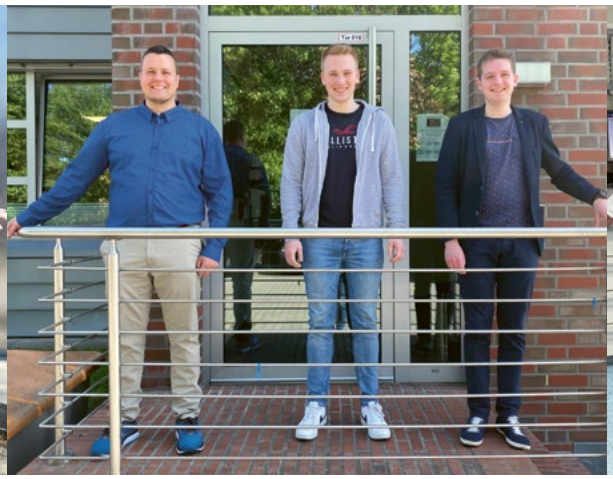
Die Entwicklung der internationalen Preise für Milchprodukte hat sich nach Beginn der Aufwärtsbewegung in der zweiten Jahreshälfte 2020 auch im Jahresverlauf 2021 fortgesetzt. Abgesehen von einer kurzen, dreimonatigen Delle ab Juni, stiegen die Preise – unterstützt durch eine nachhaltige Importnachfrage, vor allem aus Asien, und ein knapperes Angebot der wesentlichen Exportländer am Weltmarkt – weiter an. Entsprechend der weltweiten Nachfrage- und Angebotsbilanz stiegen die Preise für Butter am stärksten, gefolgt von Magermilchpulver, Vollmilchpulver und Käse. Der FAO-Preisindex, der auf Basis von Exportpreisen für Butter, Vollmilchpulver, Magermilchpulver, Käse und Kasein kalkuliert wird, lag zum Jahresende bei 128 Punkten. Im Jahresdurchschnitt 2021 wurden 119 Punkte erreicht. Dieser Wert lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von 101,8 Punkten.

Stagnierende Milchanlieferung in der EU

In der EU-27 stagnierte im Jahr 2021 die Milchanlieferung. Bis Ende November ergab sich ein leichter Rückstand von 0,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum, unter Berücksichtigung des Schalttages im Jahr 2020 hingegen ein kleines Plus von 0,1 %. Nach 144,9 Mio. t im Vorjahr ist mit einer Gesamtanlieferung von 144,5 Mio. t bzw. einem Rückgang um 0,2 % für das Jahr 2021 zu rechnen. Während in den größeren Erzeugungsländern Deutschland, Frankreich und den Niederlanden geringere Mengen zu verzeichnen waren, ergaben sich vor allem in Irland und Italien Zuwächse.

Rückläufiges Milchaufkommen in Deutschland

Das Milchaufkommen in Deutschland lag mit Ausnahme des Monats Mai über den gesamten Jahresverlauf hinweg unterhalb der Vorjahreslinie. Im gesamten Kalenderjahr 2021 dürfte die Anlieferung deutscher Erzeuger an die Molkereien 31,2 Mio. t erreicht haben, was einem Rückgang um etwa 2 % entspricht (–1,8 % unter Berücksichtigung der Schaltjahreskorrektur). Diese Menge lag unter derjenigen im Jahr 2015, dem Jahr des Ausstiegs aus der europäischen Milchquotenregelung. Das Wachstum der Anlieferung von Biomilch hat sich weiter verlangsamt. Nach einem Zuwachs im Vorjahr



um 4,2 % erreichte dieser nur noch rund 2,7 %. Damit erreichte deren Anteil an der Gesamtanlieferung etwa 4 %.

Positive Preisentwicklung

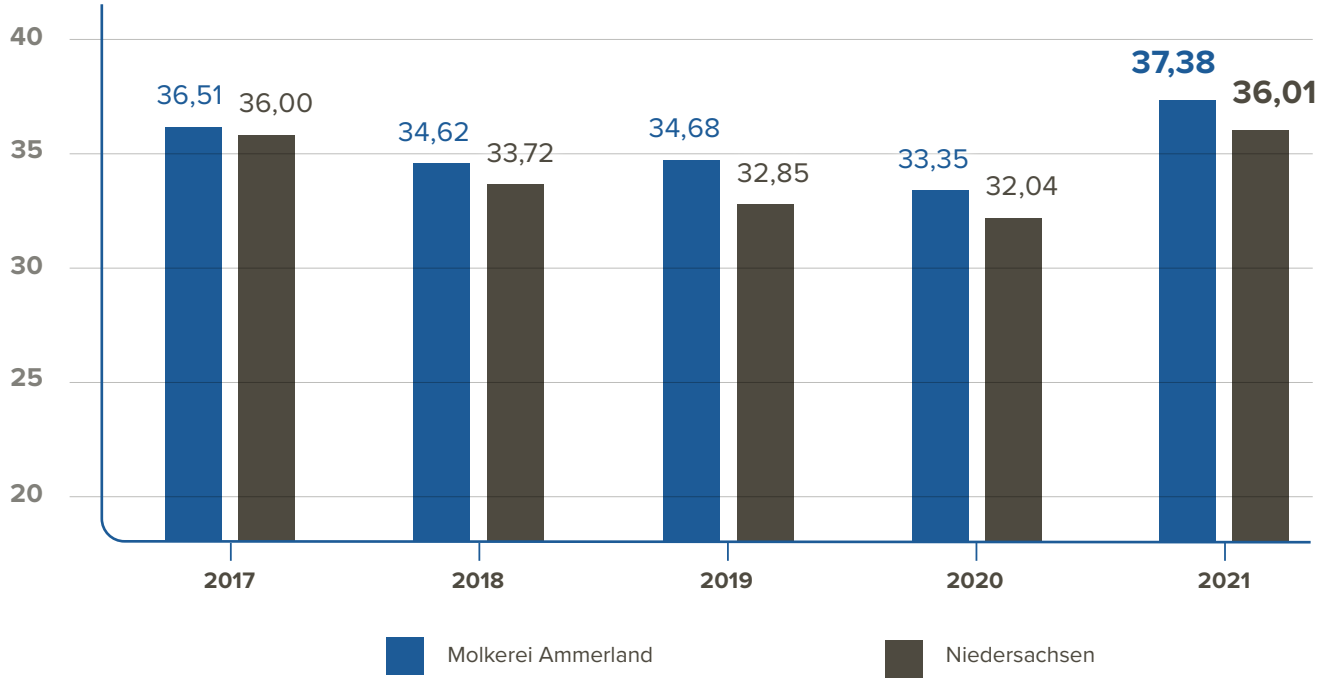
Die Preisentwicklung an den Märkten für Milchprodukte war im Jahr 2021 insgesamt positiv. Nachdem die Notierungen in den ersten Monaten noch stabil waren und eine nur leichte Aufwärtstendenz zeigten, setzte Mitte des Jahres eine deutliche Marktbelebung ein. Wie am Weltmarkt zogen auch in Deutschland vor allem die Preise für Butter und Magermilchpulver deutlich an. Im Jahresdurchschnitt erhöhte sich die Notierung für Blockbutter um 26 %, die für Magermilchpulver in Lebensmittelqualität um 19 %. Die Notierungen für Käse, für dessen Herstellung mehr als die Hälfte der in Deutschland angelieferten Milch verwendet wird, entwickelten sich hingegen bis in den Herbst hinein zunächst verhalten. Auch die Preise und Verwertungen für Konsummilch und Frischprodukte blieben hinter der deutlich steigenden Entwicklung der Notierungen für Butter und Magermilchpulver zurück.

Gestiegene Milchauszahlungspreise

Die Milchauszahlungspreise lagen in den ersten beiden Monaten noch knapp unter den Vorjahreswerten, stiegen dann aber kontinuierlich und ab Herbst deutlicher an. Der Preis für konventionelle Milch mit 4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß wird im Jahresdurchschnitt etwa 36 ct/kg erreichen. Nach drei aufeinanderfolgenden Jahren mit Rückgängen entspricht dies einer Steigerung um rund 10 % oder 3,2 ct gegenüber dem Vorjahr. Dieser für die Milcherzeuger positiven Entwicklung stehen allerdings zum Teil deutlich steigende Betriebsmittelpreise sowie höhere Anforderungen und Umweltauflagen gegenüber, die die Rentabilität der Milchproduktion einschränken.

Milchauszahlungspreis

(4,0 % Fett, 3,4 % Eiweiß in ct/kg, netto)



Social Distancing

Nähe trotz Distanz mithilfe moderner Kommunikationswege

LISA

2018 konnte niemand ahnen, dass 2020 eine Pandemie ausbrechen würde. Dennoch legten wir mit unserem modernen „Lieferanten-Informationssystem Ammerland“ (kurz **LISA**) schon damals einen wichtigen Grundstein, um immer einen engen Draht zu unseren Milchlieferanten zu haben. Auf digitalem Wege stehen den Landwirten tagtäglich rund um die Uhr alle wichtigen Informationen zur Verfügung. Als die Lieferanten coronabedingt nicht zu uns kommen konnten, kamen wir mit allen Informationen direkt zu ihnen aufs Mobiltelefon, Tablet oder auf den PC.

Ein System, das alle begeistert

„**LISA** erleichtert die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten, da wir in Pandemiezeiten schnell und kontaktlos über wichtige Themen informieren können.“, freut sich Ines Huntemüller, Leiterin der Milchgeldabteilung.

Und nicht nur die Kolleginnen und Kollegen aus der Lieferantenbetreuung wissen dieses System zu schätzen. Die Nutzerzahlen der Milchlieferanten sind in den vergangenen Jahren stetig gestiegen und erreichten in Pandemiezeiten einen neuen Höchststand. Dabei sind Alter und Geschlecht nahezu irrelevant. **LISA** begeistert alle.

Insgesamt haben sich über 1.900 Höfe angemeldet. Diese haben in 2021 über eine Million Seiten aufgerufen (Aufrufe der einzelnen Seiten summiert). 40 % der Nutzer waren Frauen und 60 % Männer. Abgesehen von den über 65-Jährigen (8,34 % aller Nutzer) waren alle Altersklassen relativ ausgeglichen verteilt.

Nordisch. Natürlich. Nachhaltig.

LISA vereinfacht nicht nur die Zusammenarbeit. Durch die digitale Kommunikation konnte in den vergangenen Jahren viel Papier eingespart werden. Das ist nachhaltig und schont nicht nur den Geldbeutel, sondern auch die Umwelt.

Eike Ulken
Leitung
Milcherzeugerberater

Ines Huntemüller
Leitung
Milchgeldabteilung

Social Media

Durch Corona entfielen nahezu alle Möglichkeiten, um mit unseren Verbrauchern in persönlichen Kontakt zu treten. Keine Kindergartenbesuche auf den Höfen, kein Tag des offenen Hofes, kein Weideaustrieb mit Zuschauern. Wir könnten diese Liste an hervorragenden Veranstaltungen auf unseren Höfen ewig so weiterführen.

Solche Begegnungen zwischen Produzenten und Konsumenten sind wichtig. Sie fördern den Dialog und schaffen ein gegenseitiges Verständnis. Umso entscheidender ist es, diese Verbindung in Zeiten von Social Distancing nicht abreißen zu lassen. Hier helfen die digitalen Möglichkeiten.

In Kontakt bleiben

Viele unserer Lieferanten haben eigene Social Media Accounts auf Facebook, Instagram & Co. Sie leisten einen wertvollen Beitrag im Dialog mit den Verbrauchern.

Auch wir nutzen diese Kanäle, um auf unsere Produkte und unsere Genossenschaft aufmerksam zu machen und über sie zu informieren und aufzuklären. 2021 erreichten wir auf diese Weise über eine Million Personen.

Um solch beeindruckende Zahlen zu erreichen, teilten wir 2021 insgesamt 57 Beiträge und 221 Stories auf Facebook und Instagram. Die Bandbreite der Beiträge war groß. Es gab kurzweilige Themen zur Unterhaltung wie zum Beispiel Rezepte, Feiertagswünsche oder den #flotzmaulfreitag. Wir teilten Stellenanzeigen und berichteten über unsere Kooperation mit Werder Bremen. Und natürlich haben wir unsere Kampagnen digital begleitet. In 2021 waren das unter anderem „Da ist mehr drin!“ und „Es geht ums Ganze“. Den Möglichkeiten sind hier keine Grenzen gesetzt. Neben Texten und Fotos nutzten wir auch Videos, um über diese wichtigen Themen zu informieren.

Zweimal übernahm sogar eine unserer Lieferantinnen unseren Instagram-Account. So hatten unsere Follower über uns die Möglichkeit, direkt mit einer Landwirtin in Kontakt zu treten. Sara Collmann – auf Instagram als saracollie bekannt – gab viele spannende Einblicke in ihren Alltag. Sie sagt: „Ich habe das Takeover für Ammerländer gemacht, da der Verbraucher sehen muss, wie sehr wir unsere Tiere lieben und uns unser Beruf Spaß macht – es ist ein Teil, der zu den tollen Produkten gehört.“

Aus digital wird analog

Auf große Resonanz stieß auch die reine Online-Kampagne „Ammerländer Bienenschmaus“, die bereits zum dritten Mal in Folge stattfand. Für jeden geteilten Beitrag haben wir einen Quadratmeter Blühwiese gesät. Auf diese Weise kamen 50.000 m^2 zusammen. Zusätzlich haben wir mit unseren Landwirten weitere 60.000 m^2 Wildblumen auf deren Flächen angebaut. Ein hervorragendes Beispiel dafür, was wir gemeinsam mit unseren Kunden und denen, die es noch werden möchten, erreichen können.

Sara Collmann
Milchlieferantin und Influencerin

Vertrieb und Produktion

Entwicklung weiterhin positiv

Im Geschäftsjahr 2021 stieg die verarbeitete Milchmenge wie erwartet um 4,3 % auf 2,1 Mrd. kg. Die Milchmenge konnte im Vergleich zum Vorjahr mit fast gleichbleibender Mitarbeiterzahl verarbeitet werden.

Geschäftsverlauf

Auch im zweiten von der Corona-Pandemie betroffenen Geschäftsjahr konnten wir die damit verbundenen Anforderungen erfolgreich meistern. Die Produktion lief weitestgehend störungsfrei. Die geplante Erweiterung der Käserei 3 und die Anbindung der Butterei an unser Hochregallager wurden in 2021 erfolgreich umgesetzt.

Rohstoffverwendung und Vertrieb wurden auch in 2021 flexibel an die Marktverhältnisse angepasst. Die positiven Entwicklungen an den Absatzmärkten wurden frühzeitig erkannt und eingepreist.

Flexible Arbeitsmodelle und digitale Wege der Zusammenarbeit haben nach wie vor an Bedeutung gewonnen.

Marktsegmente und Tochtergesellschaften

Wir vertreiben unsere Milchprodukte weltweit an Abnehmer in über 60 Ländern. Die Vermarktung erfolgt in den Marktsegmenten Industrie, Lebensmitteleinzelhandel, Großverbraucher und Export.

Unsere Tochtergesellschaften Ammerland Hungary Kereskedelmi Kft, Budapest, Ammerland Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, Ammerland Ibérica Sociedad Limitada Unipersonal, Madrid sowie Ammerland America Corporation, Miami, unterstützen uns beim Vertrieb unserer Produkte. Die Ammerland Trading GmbH ermöglicht unseren Vertriebstöchtern die Vermarktung des gesamten Sortiments an Molkereiprodukten. Die Ammerland Service & Logistik GmbH erbringt Logistikdienstleistungen, einschließlich des Betreibens von Lager- und Logistikanlagen, Dienstleistungen im Sicherheitsdienst, Hausmeister- und Reinigungsservice sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Die Rohmilch unserer Milchlieferanten bzw. Mitglieder wird durch unser Tochterunternehmen AMT Ammerländer Milchtransport GmbH erfasst. Die Höfe unserer regionalen Milchlieferanten, liegen in einem Radius von rund 80 km in der Milchregion um unsere beiden Produktionsstandorte in Dringenburg und Oldenburg.

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2021 standen Absatzmengenrückgängen in den Bereichen Frischmilch und Versandmilch bzw. Versandmilchkonzentrat und Butter Absatzmengensteigerungen in den Bereichen Käse (insbesondere im Bereich der Brotware) und haltbare Konsummilch sowie im Bereich Molkenpulver gegenüber.

Im Jahresverlauf sind die Preise für alle Produktgruppen gestiegen. Dabei nahm die Dynamik der Preisentwicklung ab dem dritten Quartal zu.

Die Umsatzerlöse stiegen um rund 107 Mio. EUR bzw. 10,5 % auf rund 1.120 Mio. EUR. Die Durchschnittserlöse für den Kernbereich Käse stiegen bei einer Steigerung der Absatzmenge um 7,8 % – nach den in 2020 und 2021 vorgenommenen Erweiterungen der Käserei – um 22 ct/kg.

Die Bruttoverwertung bezogen auf den Rohstoffeinsatz erhöhte sich um 10,6 % von 41,60 ct/kg im Vorjahr auf 45,99 ct/kg in 2021.

Milchauszahlungspreis

Die steigenden Preise an den Absatzmärkten führten im Jahresverlauf zu einem Anstieg der monatlichen Rohmilchauszahlungspreise.

Insgesamt stieg die Auszahlungsleistung aus der Rohmilchanlieferung im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 4,03 ct/kg auf 37,38 ct/kg.

Unsere Auszahlungsleistung lag deutlich über der durchschnittlichen Auszahlungsleistung in Niedersachsen und auch über dem Bundesdurchschnitt für konventionell erzeugte Kuhmilch für das Jahr 2021 in Höhe von 36,27 ct/kg (bei 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt).

Entwicklung der Kosten

Erhöhungen der Molkereiaufwendungen ergaben sich vor allem in den Bereichen Energie, Wasser und Abwasser, Verpackungsmaterial und Personalaufwendungen. Die Rohmilchanfuhraufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 0,04 ct/kg.

Insgesamt stiegen die Molkereiaufwendungen bezogen auf den Rohstoffeinsatz im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 % von 7,26 ct/kg auf 7,43 ct/kg. Die Molkereiaufwendungen in Bezug auf den Rohstoffeinsatz beurteilen wir weiterhin als günstig.

Daten zur Produktion

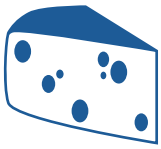
Der Anteil der Käsereimilch an der Rohmilch erhöhte sich im Geschäftsjahr um 99.937 t bzw. 6,7 % und betrug im Geschäftsjahr rund 74,8 % des gesamten Rohstoffeinsatzes nach 72,7 % im Vorjahr. Der Anteil des Milchpulvers nahm um 22.307 t bzw. 35,3 % ab. In Teilen des Vorjahres war das Produktionsprogramm soweit notwendig an pandemiebedingte Besonderheiten angepasst worden. Im Geschäftsjahr 2021 stieg die Käseproduktion um 5,8 % auf 172.882 t. Die Pulverproduktion stieg um 11,7 % auf 81.444 t. Zu Produktionsrückgängen kam es bei der Butterproduktion um 8,9 % auf 21.694 t und bei der Frischmilchproduktion um 3,7 % auf 166.390 t.

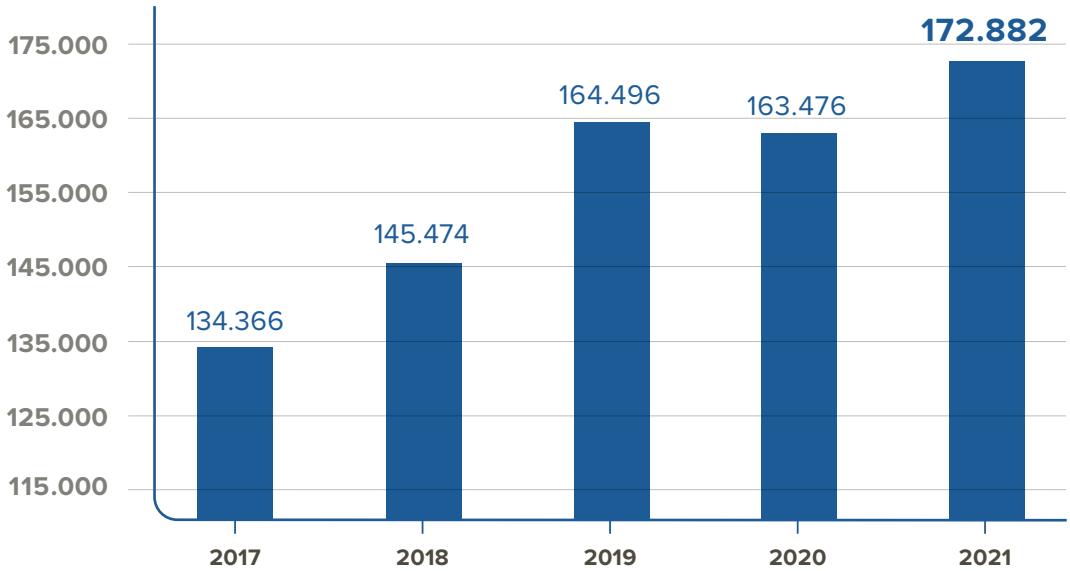
In unserem Werk in Oldenburg wurden insgesamt 209 Mio. kg Milch zu Frischmilch, haltbarer Milch, frischer Buttermilch und Versandmilch verarbeitet.

Produktionsmengen

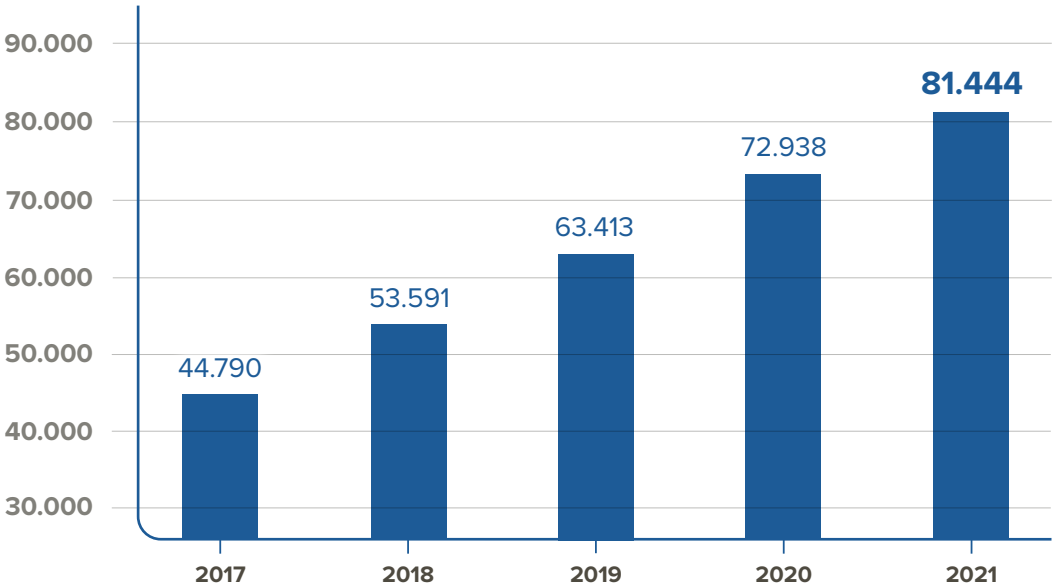
in Tonnen pro Jahr

Käse

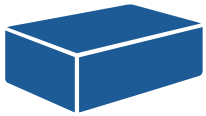


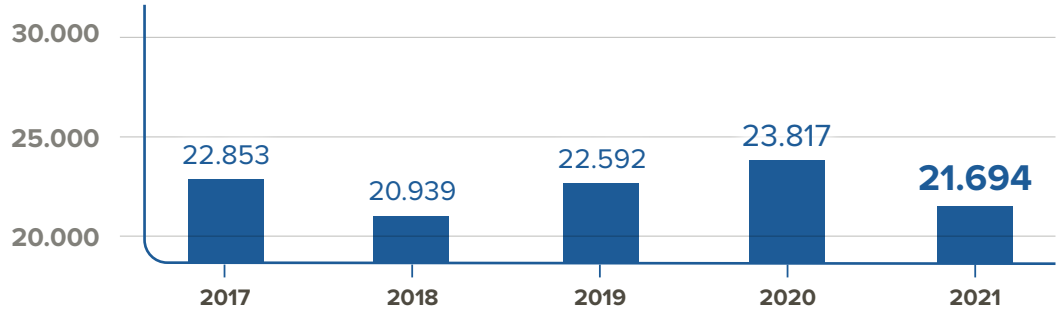


Pulver

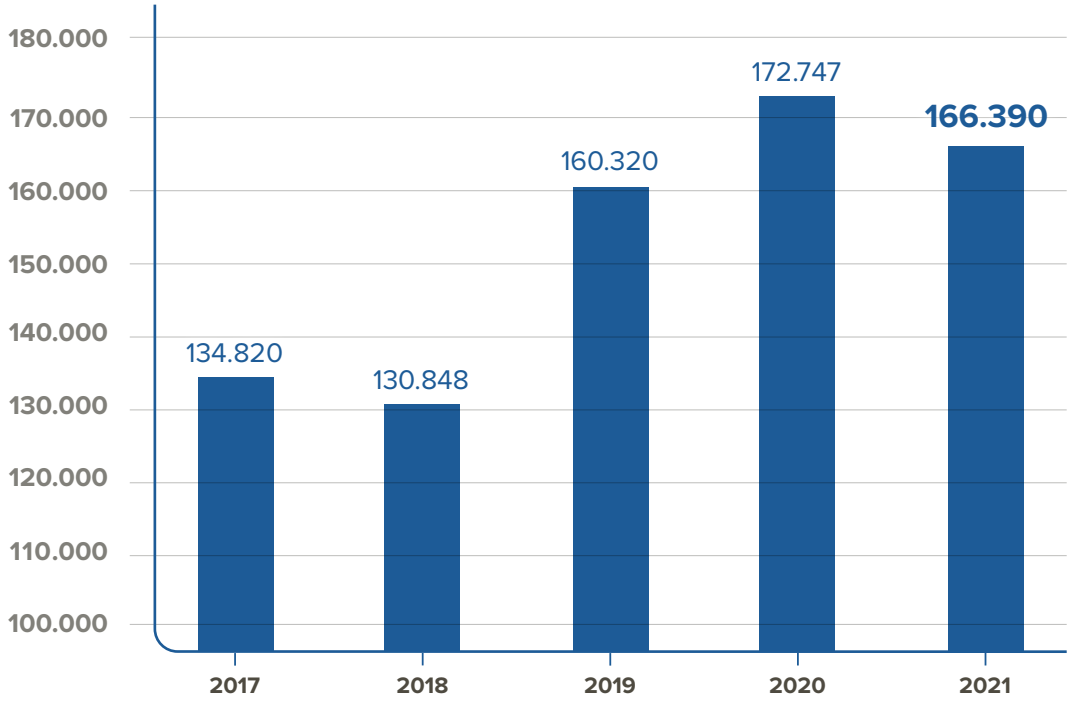


Butter





Frisch-produkte



Verantwortung mit Weitblick

Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Handeln ist die Grundvoraussetzung für eine dauerhaft erfolgreiche Entwicklung der Molkerei Ammerland. Wir bekennen uns deshalb zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Mensch, Tier und Umwelt.

Unser Hauptaugenmerk liegt insbesondere darauf, in einem fortschreitenden Dialog und in enger Zusammenarbeit mit unseren Milcherzeugern, das Thema nachhaltige Milcherzeugung auf den Höfen immer weiter voranzutreiben.

Nachhaltigkeitsmodul

Die Molkerei Ammerland beteiligt sich von Beginn an am QM-Nachhaltigkeitsmodul Milch, das 2017 als Pilotphase startete und seit Juli 2020 als Branchenlösung fortgesetzt wird. Im zweiten Halbjahr 2021 haben sich 60 % unserer Milcherzeuger an der Befragung beteiligt, über die Daten zu knapp 90 Kriterien aus den Bereichen Ökonomie, Ökologie, Soziales und Tierwohl erhoben wurden. Im Vergleich zu der ersten Erhebung in der Pilotphase konnte die Beteiligungsquote damit noch einmal gesteigert werden.

Die Ergebnisse des Nachhaltigkeitsmoduls ermöglichen uns, konkrete Zielstellungen für unsere Genossenschaft zu formulieren und den übergreifenden Prozess einer kontinuierlichen Verbesserung fortzusetzen. Zusätzlich kann jeder Betrieb anhand einer individuellen Auswertung sehen, wo die eigenen Stärken und mögliche Entwicklungspotenziale liegen. Darüber hinaus ist die Molkerei Ammerland auf Basis der Ergebnisse in der Lage, Fragen zum Stand der nachhaltigen Milcherzeugung anhand konkreter Zahlen und Fakten detailliert zu beantworten.

CO_2

Klimabilanzen

Nachhaltig zu handeln heißt auch, Auswirkungen auf das Klima stets genau im Blick zu haben – sowohl in der Molkerei als auch auf den Höfen unserer Genossenschaft. Nachdem wir in den vergangenen Jahren im Rahmen von Pilotprojekten erstmals einzelbetriebliche Klimabilanzen ermittelt haben, haben wir im abgelaufenen Jahr die Grundlagen dafür geschaffen, im Jahr 2022 über das „Lieferanten-Informationssystem Ammerland“ (kurz **LISA**) Erhebungen in der Breite durchzuführen.

Gemeinsam mit der Landesvereinigung der Milchwirtschaft und weiteren niedersächsischen Molkereien haben wir die „Klimaplattform Milch“ ins Leben gerufen. Im Mittelpunkt steht das onlinebasierte Berechnungstool Agrar-Klimacheck, das auf dem anerkannten Treibhausgas-Emissions-Kalkulator-Landwirtschaft, kurz TEKLa, basiert und mit dem Milcherzeuger den CO_2-Fußabdruck ihrer Rohmilch ermitteln können. Mit dem Agrar-Klimacheck erhalten Anwender einen Überblick über die verschiedenen Faktoren, die die Klimabilanz von Rohmilch beeinflussen, und welche Stellschrauben es gibt, den CO_2-Fußabdruck zu verbessern.

Mehrwertkonzepte

Sorgsam und verantwortungsvoll mit Tier und Umwelt umgehen und gleichzeitig einen Mehrwert für unsere Milcherzeuger und Kunden schaffen: Dieser Grundgedanke steht im Mittelpunkt unserer Mehrwertkonzepte. Seit 2017 stellt die Molkerei Ammerland Weidemilchprodukte nach den Vorgaben von PRO WEIDELAND her. Die Weidehaltung von Kühen wirkt sich nicht nur positiv auf Tiergesundheit und Tierwohl aus. Sie fördert auch die Artenvielfalt, weil beweidete Flächen ein wichtiger Lebensraum für zahlreiche Pflanzen und Tiere sind. Gleichzeitig werden im Boden große Mengen an Kohlenstoff gebunden.

Seit 2017 verarbeiten wir Milch, die nach den Vorgaben des Bioland e. V. erzeugt wird. Bioland steht unter anderem dafür, dass ein möglichst hoher Anteil des Futters auf dem eigenen Hof oder in einer regionalen Kooperation erzeugt wird. Außerdem kommen beim Futteranbau keinerlei mineralische Dünger oder Pflanzenschutzmittel zum Einsatz.

Dialog

Die Molkerei Ammerland bringt sich sowohl auf regionaler und nationaler als auch auf internationaler Ebene in verschiedenen Initiativen und Organisationen ein. Wir verstehen diesen Austausch als ein zentrales Element unseres Nachhaltigkeitsmanagements, um Lösungen mitzugestalten und gemeinsam umzusetzen. So sind wir zum Beispiel Transferpartner beim Grünlandzentrum Niedersachsen/Bremen e. V., um Weidehaltung und die ökologischen Vorteile von Grünland zu fördern. Seit 2015 sind wir außerdem Mitglied bei der Sustainable Agriculture Initiative Platform (SAI Platform) und wirken dort in der Dairy Working Group mit. Über unsere Mitgliedschaft bei der internationalen Datenbank-Plattform Sedex (Supplier Ethical Data Exchange bzw. Austausch ethischer Daten von Lieferanten) tauschen wir seit 2012 mit anderen Unternehmen in unserer Lieferkette Informationen zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen aus. Im Rahmen von Audits wird die Einhaltung entsprechender Anforderungen regelmäßig überprüft – so auch wieder im Jahr 2022.

Benjamin Dietrich
Nachhaltigkeitsmanager der Molkerei Ammerland

Investitionen und Mitglieder

Strategische Investitionsplanung

Investitionen und Mitglieder

Aus der geplanten strategischen Entwicklung der Molkerei und den zu erwartenden Rohmilchmengen wird eine mehrjährige Investitionsplanung abgeleitet. Diese strategische Investitionsplanung wird jährlich überprüft bzw. fortgeschrieben und in operative Teilziele übertragen.

Getätigte und geplante Investitionen

Der wesentliche Anteil der Zugänge im Sachanlagevermögen entfiel auf eine Erweiterung der Käserei 3, die Fördertechnik in verschiedenen Bereichen, eine Erweiterung der Molkenverarbeitung sowie auf diverse Tanks am Standort Dringenburg. Darüber hinaus wurde die Butterei an das Hochregallager angebunden.

Für das Jahr 2022 sind Investitionen mit einem Volumen in Höhe von rund 20,5 Mio. EUR geplant. Verwendet werden sollen die Mittel im Wesentlichen am Standort Dringenburg zur Erweiterung des Salzbades, zur Errichtung eines Hochkonzentrators sowie für den Baubeginn eines zusätzlichen Trockenturms.

Mehr Milch verarbeitet

Im Geschäftsjahr 2021 konnten wir den Rohstoffeingang von unseren Milcherzeugern erneut erweitern. Insgesamt stieg der Rohstoffeingang im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 %.

Auch der Anteil der Weidemilch „ohne Gentechnik“ nach den Vorgaben des PRO-WEIDELAND-Standards der PRO WEIDELAND Deutsche Weidecharta GmbH bzw. des Grünlandzentrums Niedersachsen/Bremen e. V. konnte im Jahr 2021 um 3,4 % gesteigert werden.

Der Anteil von Biomilch nach den Vorgaben des Bioland e. V. sowie der geltenden europäischen Verordnung zum ökologischen Landbau nahm um 1,9 % zu.

Die Zahl der aktiven Milchlieferanten betrug zum Jahresanfang 1.943. Die durchschnittliche Anlieferung je Milchlieferant ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Zur Sicherung der Rohstoffgrundlage in den kommenden Jahren konnten bereits neue Milcherzeuger gewonnen werden.

Daten der Bilanz und Ausblick

Guter Geschäftsverlauf trotz zu bewältigender Herausforderungen

Die Bilanz der Molkerei Ammerland ist unverändert solide. Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr 2021 um 38,6 Mio. EUR bzw. 12,9 % auf 338,9 Mio. EUR gestiegen.

Das Anlagevermögen der Genossenschaft ist im Jahr 2021 um 10,6 Mio. EUR auf 122,5 Mio. EUR gesunken. Den pandemiebedingt reduziert durchgeführten Erweiterungsinvestitionen in Höhe von 9,3 Mio. EUR stehen Abschreibungen von 19,7 Mio. EUR gegenüber.

Das Umlaufvermögen ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 49,4 Mio. EUR bzw. 29,6 % auf 216,4 Mio. EUR gestiegen. Die Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus dem im Vergleich zum Vorjahresstichtag deutlich gestiegenen Preisniveau.

Das Eigenkapital der Molkerei ist aufgrund des Jahresergebnisses, weiterer Einzahlungen auf Geschäftsguthaben sowie Zuführungen in die Ergebnisrücklagen um insgesamt 7,9 Mio. EUR auf 151,2 Mio. EUR gestiegen.

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 4,8 Mio. EUR auf 11,0 Mio. EUR gestiegen.

Die Verbindlichkeiten sind um 25,9 Mio. EUR auf 176,7 Mio. EUR gestiegen. Der Anstieg entfällt insbesondere auf die im Wesentlichen preisniveaubedingt um 18,8 Mio. EUR gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber den Milchlieferanten und der stichtagsbedingten Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten in Höhe von 20,8 Mio. EUR. Die Tilgungsleistungen für die bestehenden langfristigen Darlehen betrugen 11,6 Mio. EUR.

Positiver Geschäftsverlauf

Das handelsrechtliche Ergebnis vor Steuern beträgt 8.912.599 EUR. Der Jahresüberschuss beträgt 6.408.846 EUR. Nach Einstellung in die Rücklagen in Höhe von 2.570.000 EUR verbleiben 3.838.846 EUR, die nach dem Vorschlag des Vorstandes jeweils zur Hälfte in die gesetzliche und in die Betriebsrücklage eingestellt werden sollen.

Zusammenfassend beurteilen wir den Geschäftsverlauf der Molkerei im Geschäftsjahr 2021 unter Berücksichtigung der in Produktion, Vertrieb und Verwaltung zu bewältigenden Herausforderungen als gut.

Entwicklung der Molkerei Ammerland eG

Bei der Erfassung der Rohmilch nutzen wir unseren Standortvorteil, weil die Höfe unserer regionalen Milchlieferanten und Mitglieder in einem Radius von rund 80 km um unsere beiden wesentlichen Produktionsstandorte in Dringenburg und Oldenburg liegen. Der Standort in einer Milchregion verbunden mit der regelmäßig erwirtschafteten überdurchschnittlichen Auszahlungsleistung gibt uns eine gewisse Rohstoffsicherheit für die Auslastung unserer Produktionsanlagen.

Seit Jahren sind dabei Verarbeitung und Vermarktung von Weidemilch nach den Vorgaben des PRO-WEIDELAND-Standards und von Biomilch nach den Vorgaben des Bioland e. V. ein wesentlicher Bestandteil der Molkerei Ammerland eG. Die aktuellen Entwicklungen zeigen immer deutlicher, dass vielfältige Systeme langfristig stabiler sind. Wir sehen uns damit auch für die anstehende Einführung von Tierwohl-Labeln und Haltungsform-Regelungen gut gerüstet.

Die Produktionsanlagen an den Standorten Dringenburg und Oldenburg wurden stetig ausgebaut und erweitert. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Projekt zur Erweiterung vorhandener Käsereien abgeschlossen. Mit der Anbindung der Butterei an das vollautomatische Hochregallager haben wir einen weiteren Schritt zum Ausbau der Automatisierung und digitalen Vernetzung unserer Unternehmensprozesse gemacht.

In den kommenden Jahren sollen die Unternehmensprozesse zur Herstellung eines in Bezug auf die bestmögliche Verwertung der Rohmilch flexiblen, nachhaltigen und natürlichen Produktsortiments bei angemessenen Verarbeitungskosten weiter optimiert werden. Neben der Einführung nachhaltiger Verpackungslösungen streben wir dabei zum Beispiel auch den Ausbau des Biosortiments an.

Anfang April 2022 haben wir in Vahldorf bei Magdeburg einen Produktionsstandort zur Herstellung von Käsespezialitäten („Börde-Käse“) mit rund 15 Mitarbeitern übernommen und gewinnen damit weitere Flexibilität in der Weiterverarbeitung unserer Produkte.

Unsere regional erzeugten Produkte werden wir weiterhin breit ausgerichtet auch im internationalen Vertrieb vermarkten. Gemeinsam mit unseren Tochtergesellschaften Ammerland America Corporation, Ammerland Asia Pacific Pte. Ltd., Ammerland Ibérica Sociedad Limitada Unipersonal und Ammerland Hungary Kereskedelmi Kft werden über 50 % der produzierten Milchprodukte weltweit vermarktet. Die Ammerland Trading GmbH erweitert unsere Produktpalette und exportiert Artikel von Drittanbietern.

Eine angemessene Wertschöpfung aus der verarbeiteten Rohmilch ist Voraussetzung für eine stabile und gute Auszahlungsleistung, die auch unseren Mitgliedern nachhaltiges Wirtschaften ermöglicht. Für die Molkerei Ammerland hat daher die Erwirtschaftung einer mindestens regional überdurchschnittlichen Auszahlungsleistung auch zur Sicherung der Eigenständigkeit oberste Priorität.

Dank unserer breiten Aufstellung im Markt, unserer soliden Finanzkraft und dank sehr erfahrener Mitarbeiter konnten wir die vielfältigen Anforderungen der letzten Jahre – auch aus der Corona-Pandemie – gut bewältigen und sehen dies auch als Chance für zukünftige Herausforderungen.

Strategische Entwicklung

Oberstes Ziel der Genossenschaft ist die Erhaltung der Eigenständigkeit durch Erwirtschaftung angemessener Auszahlungsleistungen und Unternehmensergebnisse.

In diesem Zusammenhang haben wir im Jahr 2021 unser Strategiekonzept für die Entwicklung der Molkerei bis in das Jahr 2026 fortgeführt.

Unseren Fokus legen wir dabei weiterhin auf eine moderate Steigerung der Rohstoffmenge und eine Flexibilisierung der Produktionsmöglichkeiten auch durch einen weiteren Ausbau der Automatisierung und der digitalen Vernetzung. Im Vertriebsbereich wollen wir das Biosortiment ausbauen und zum Beispiel durch neue Verpackungslösungen noch nachhaltiger werden und unsere Vermarktungskonzepte erweitern.

Dabei wurden unter Berücksichtigung der erwarteten Rohstoffentwicklung sowie der erwarteten strategischen Entwicklungen an den Absatzmärkten die anzugehenden Projekte definiert und zugehörige Investitions- und Finanzierungspläne entwickelt.

Wesentliche Projekte der kommenden Jahre sind unter anderem die Erweiterung des Salzbades, der Bau eines weiteren Trockenturms und die Erweiterung der Käseproduktion.

In Abhängigkeit von den weiteren Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Krieges zwischen der Ukraine und Russland werden die Pläne gegebenenfalls angepasst.

Erwartete Marktentwicklung

Im bisherigen Verlauf des laufenden Geschäftsjahres hat sich der Trend vom Jahresende 2021 fortgesetzt. Ein weltweit niedriges Milchangebot und eine robuste Nachfrage haben die Absatzpreise weiter nach oben getrieben. Auf der anderen Seite sind auch die Molkereiaufwendungen – und hier besonders die Energiekosten – deutlich weiter gestiegen. Der im Februar 2022 von Russland begonnene Krieg gegen die Ukraine hat bislang keine nennenswerten Auswirkungen auf unseren Geschäftsbetrieb. Nach Russland liefern wir seit Beginn des Embargos Russlands für deutsche Lebensmittel im August 2014 keine Milchprodukte mehr. Auch die Ukraine ist für unsere Milchprodukte kein bedeutender Absatzmarkt. Im Beschaffungsbereich bestehen neben der Verteuerung auch Unsicherheiten bezüglich der Verfügbarkeit der zur

Produktion notwendigen Energie. Zudem sind Auswirkungen auch auf die Rohmilchmenge möglich, sofern sich der Krieg zum Beispiel auch auf die Futtermittelversorgung auswirkt.

Für das gesamte Geschäftsjahr sind die Auswirkungen des Krieges auf unsere Geschäftstätigkeit noch nicht vollständig abschätzbar. Der Umfang der Belastungen ist vor allem von der Dauer und weiteren Intensität der kriegerischen Auseinandersetzung abhängig. Die Unsicherheit in unseren Prognosen und Erwartungen ist insoweit gestiegen. Mögliche Auswirkungen werden laufend analysiert. Die Prognosen werden im Bedarfsfall angepasst.

Auch die Corona-Pandemie wird uns vermutlich noch länger begleiten als ursprünglich erhofft. Pandemiebedingte Störungen von Lieferketten in Absatz, Beschaffung und Produktion erscheinen – wie zum Beispiel der aktuelle Lockdown in China zeigt – weiterhin möglich.

Derzeit steigt die Milchanlieferung in Deutschland saisonal moderat an und nähert sich der Saisonspitze.

Die Preise für wesentliche Molkereierzeugnisse tendieren aktuell auf hohem Niveau seitwärts. Angesichts der ab Juni saisonal wieder rückläufigen Milchanlieferung gehen wir für die kommenden Monate weiterhin von sehr festen Absatzmärkten für unsere Produktpalette aus.

Auch im Bereich der Biomilch erwarten wir im Jahresverlauf eine positive Entwicklung. Hier spielt für unsere Biomilchlieferanten die deutliche Erhöhung der Kontraktpreise für Trinkmilch mit dem Lebensmitteleinzelhandel ab dem 1. Juli 2022 eine besondere Rolle. Die Biomilchpreise in der zweiten Jahreshälfte werden nach unserer Einschätzung spürbar über 60 ct liegen.

Auf Basis der aktuellen Einschätzung der Marktentwicklung erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr bei einer um rund 80 Mio. kg steigenden Rohmilchanlieferung preisniveaubedingt einen deutlichen Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr.

Ungewissheit durch anhaltende Pandemie sowie aufgrund des Krieges in der Ukraine

Die Corona-Pandemie hat uns in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 gelehrt, wie schnell Planungen und bestehende organisatorische Strukturen ins Wanken geraten können. Anfang des Jahres 2022 hat uns der russische Angriff auf die Ukraine darüber hinaus gezeigt, wie schnell politische, wirtschaftliche und soziale Unsicherheit wachsen können.

Wir werden unsere Geschäftsprozesse weiterhin intensiv in Bezug auf eine mögliche Beeinflussung durch die Risikofaktoren bzw. -treiber bestehend aus der Corona-Pandemie und dem Krieg in der Ukraine analysieren.

Ob und in welchem Umfang bzw. auch wie lange sich die Corona-Pandemie noch negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Molkerei auswirken wird, kann derzeit noch nicht abschließend beurteilt werden.

Auch der Umfang von belastenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Molkerei infolge des Konfliktes in der Ukraine ist von der Dauer und weiteren Intensität der kriegerischen Auseinandersetzung abhängig. Der Konflikt kann zudem die negativen Auswirkungen bereits bekannter Belastungen zum Beispiel im Bereich der Entwicklung der Energiepreise deutlich erhöhen.

Gleichwohl ergeben sich nach heutigem Kenntnisstand keine den Bestand der Genossenschaft gefährdenden Risiken oder weitere Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft.

Erwartete Milchauszahlungsleistung

Die Auszahlungsleistung an unsere Lieferanten und auch das Jahresergebnis der Molkerei im Geschäftsjahr 2022 werden auch von den weiteren Auswirkungen des Krieges und der Corona-Pandemie auf die Preise und die Nachfrage nach Molkereierzeugnissen am Weltmarkt abhängen. Nach unserer Einschätzung auf Basis unserer aktuellen Kenntnisse wird eine Auszahlungsleistung deutlich über dem Vorjahresniveau erwartet.

Bilanz

zum 31.12.2021

Aktiva	Anhang	2021 EUR	2020 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	1.034.925	1.340.230
II. Sachanlagen	(2)	118.527.415	128.841.337
III. Finanzanlagen	(3)	2.902.624	2.925.411
		122.464.964	**133.106.978**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(4)	72.589.092	72.512.115
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	139.376.058	85.363.346
III. Flüssige Mittel	(6)	4.388.898	9.118.453
		216.354.048	**166.993.914**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**116.145**	**190.986**
Summe Aktiva		**338.935.157**	**300.291.878**

Passiva		2021 EUR	2020 EUR
A. Eigenkapital			
I. Geschäftsguthaben	(7)	56.386.277	54.894.888
II. Kapitalrücklage		6.963.188	6.963.188
III. Ergebnisrücklagen		84.028.016	78.273.722
IV. Bilanzgewinn		3.838.846	3.184.294
		151.216.327	**143.316.092**
B. Rückstellungen	**(8)**	**10.974.219**	**6.130.522**
C. Verbindlichkeiten	**(9)**	**176.744.611**	**150.845.264**
Summe Passiva		**338.935.157**	**300.291.878**

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2021

		Anhang	2021 EUR	2020 EUR
1.	Umsatzerlöse	(10)	1.119.701.152	1.012.871.114
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		–2.416.934	–191.431
3.	Sonstige betriebliche Erträge		2.204.229	3.261.748
4.	Materialaufwand		–1.010.480.829	–908.584.287
Rohergebnis			**109.007.618**	**107.357.144**
5.	Personalaufwand		–33.164.075	–31.455.253
6.	Abschreibungen		–19.729.864	–21.200.108
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		–50.195.391	–50.199.703
8.	Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben		4.086.492	4.082.059
9.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		941	1.886
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.339	3.000
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		–1.095.461	–1.302.156
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		–2.425.043	–1.861.736
13.	**Ergebnis nach Steuern**		**6.487.556**	**5.425.133**
14.	Sonstige Steuern		–78.710	–110.839
15.	**Jahresüberschuss**		**6.408.846**	**5.314.294**
16.	Einstellungen in Rücklagen		–2.570.000	–2.130.000
17.	**Bilanzgewinn**		**3.838.846**	**3.184.294**

Anhang
Auszug

A. Allgemeine Angaben

Der abgedruckte Jahresabschluss ist eine Kurzfassung. Der vollständige Jahresabschluss, der vom Genossenschaftsverband Weser-Ems e. V. mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde, wird im elektronischen Bundesanzeiger unter der Firma der Genossenschaft bekannt gemacht.

In der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen.

Im Interesse einer besseren Übersichtlichkeit sind einige Posten der Bilanz zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und soweit erforderlich vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt.

Auf Bauten wurden planmäßige lineare Abschreibungen vorgenommen. Bewegliche Anlagegegenstände wurden zum Teil linear und zum Teil degressiv abgeschrieben. Für verschiedene Bearbeitungs- und Produktionsanlagen wurde die 2-Schicht- bzw. 3-Schicht-Abschreibung angesetzt. Die steuerlich zulässigen Abschreibungssätze wurden zugrunde gelegt, soweit sie dem tatsächlichen Werteverzehr entsprechen.

Die im Bau befindlichen Anlagen wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Die Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Vorräte wurden grundsätzlich mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Beim Ansatz der Herstellungskosten sind anteilige Verwaltungs- und Sozialkosten nicht einbezogen worden. Soweit erforderlich wurde der Grundsatz der verlustfreien Bewertung durch Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert beachtet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden mit dem Nennwert abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko und das zinsfreie Zahlungsziel sowie abzüglich einer versteuerten Wertberichtigung bewertet. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Bei zweifelhaft einbringlichen Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen abgesetzt.

Absatzgeschäfte in Fremdwährung mit geschäftsüblichen Zahlungszielen werden bei Bestelleingang grundsätzlich durch fristen- und betragsgleiche Devisentermingeschäfte gesichert; insoweit findet eine kompensatorische Bewertung Anwendung.

Aktivierte Ausgleichszahlungen für Termingeschäfte werden mit Absatzgeschäften verknüpft; insoweit findet eine kompensatorische Bewertung Anwendung. Im Übrigen werden die sonstigen Vermögensgegenstände mit dem Nennwert bewertet.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nominalbetrag bilanziert. Währungsguthaben wurden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Die Pensionsrückstellungen und die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Berechnungen auf Basis der „Richttafeln 2018 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen entsprechen den zu erwartenden Ausgaben. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bilanz wurde unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses nach § 268 Abs. 1 HGB unter Beachtung des § 270 Abs. 2 HGB aufgestellt.

C. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände
Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um erworbene EDV-Software.

(2) Sachanlagen
Im Geschäftsjahr 2021 wurden 9,1 Mio. EUR investiert. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen. Die Abschreibungen für Anlagen betrugen 19,2 Mio. EUR.

(3) Finanzanlagen
Die Finanzanlagen umfassen unter anderem ein Geschäftsguthaben bei der Milchlabor Weser-Ems eG in Höhe von 71.500 EUR, eine Beteiligung an der Turm Sahne GmbH in Höhe von 805.540 EUR sowie Anteile an verbundenen Unternehmen wie der AMT Ammerländer Milchtransport GmbH in Höhe von 750.000 EUR, der Ammerland Hungary Kft. in Höhe von 12.350 EUR, der Ammerland Asia Pacific Pte. Ltd. in Höhe von 132.088 EUR, der Ammerland Ibérica S.L.U. in Höhe von 207.335 EUR, der Ammerland America Corp. in Höhe von 201.197 EUR, der Ammerland Trading GmbH in Höhe von 505.161 EUR und der Ammerland Service & Logistik GmbH in Höhe von 201.909 EUR.

(4) Vorräte
Die ausgewiesenen Vorräte setzen sich wie unten angegeben zusammen:

	31.12.2021	**31.12.2020**
	EUR	EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.816.583	4.636.653
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.241.375	2.519.465
Fertige Erzeugnisse und Waren	65.531.134	65.355.997
	72.589.092	**72.512.115**

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79.971.635	52.479.724
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	46.229.768	22.437.438
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	403.038	434.406
Sonstige Vermögensgegenstände	12.771.617	10.011.778
	139.376.058	**85.363.346**

(6) Flüssige Mittel

Flüssige Mittel sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände.

(7) Geschäftsguthaben

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile
Anfang 2021	2.078	151.763
Zugang 2021	121	12.666
Abgang 2021	130	8.089
Ende 2021	**2.069**	**156.340**

(8) Rückstellungen

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	348.399	435.123
Steuerrückstellungen	1.291.171	693.417
Sonstige Rückstellungen	9.334.649	5.001.982
	10.974.219	**6.130.522**

(9) Verbindlichkeiten

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60.636.668	51.393.211
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	183.821	67.743
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112.083.132	94.577.032
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	262.919	184.325
Sonstige Verbindlichkeiten	3.578.071	4.622.953
	176.744.611	**150.845.264**

Gegenüber Mitgliedern bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 102.685.832 EUR. Sie ergeben sich aus der Milchgeldforderung für den Monat Dezember 2021 und der Wintermilchrückstellung aus eigenen Mitteln.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte gesichert.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(10) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Molkereiprodukte, sonstige Waren (Inland)	650.101.516	616.044.283
Molkereiprodukte (EU)	271.334.704	235.752.098
Molkereiprodukte (Drittländer)	198.264.932	161.074.733
	1.119.701.152	**1.012.871.114**

E. Sonstige Angaben

Es bestehen folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

	EUR
In Auftrag gegebene Investitionen	12.256.253
Verpflichtungen aus Energiebeschaffungsverträgen	
– davon fällig 2022	5.996.761
– davon fällig 2023–2025	10.269.050
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	
– davon fällig 2022	1.100.785
– davon fällig 2023–2026	3.282.393
– davon fällig 2027–2030	1.248.000

Bericht des Aufsichtsrates

Justus Ackermann

Im Geschäftsjahr 2021 hat sich der Aufsichtsrat in neun ordentlichen Sitzungen über alle wesentlichen Geschäftsvorgänge und die Ausrichtung des Unternehmens beraten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates und sein Stellvertreter haben außerdem an allen ordentlichen Sitzungen des Vorstandes teilgenommen. Der Vorstand und die Geschäftsleitung haben den Aufsichtsrat über alle wichtigen Themen der Geschäftsentwicklung ausführlich informiert.

Die zum 30. Dezember 2021 in beiden Werken vorgenommene Inventur erfolgte unter Teilnahme einiger Mitglieder des Aufsichtsrates.

Der Wirtschaftsausschuss des Aufsichtsrates hat in 2021 drei Sitzungen durchgeführt. Schwerpunktthemen waren Betrachtungen der Wachstumsstrategie im Hinblick auf Energie, Wasser, Personal, Klärwerk und Milchverarbeitung, Änderungen der Milch-Güteverordnung (Milch-GüV), Möglichkeiten zum Schutz vor Cyberangriffen, das Nachhaltigkeitsmodul und Klimabilanzierungen.

Der Jahresabschluss der Molkerei Ammerland eG und der Lagebericht wurden vom Genossenschaftsverband Weser-Ems e. V. geprüft. Über das Ergebnis der gesetzlichen Prüfung wurden der Vorstand und der Aufsichtsrat unterrichtet. Einwendungen gab es dazu nicht. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnisverwendungsvorschlag an; der Vorschlag entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern der Molkerei Ammerland eG für ihr hohes Engagement und die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2021. Darüber hinaus bedankt sich der Aufsichtsrat bei allen Mitgliedern für das dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen.

Dringenburg, im Juli 2022

Der Aufsichtsrat

Justus Ackermann,
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Justus Ackermann
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Heino Frels

Ulf Lange

Willem Vos

Jens Eilers

Habbe Hinrichs

Sven Bliefernich

Struktur und Organe
der Molkerei Ammerland

Aufsichtsrat

Justus Ackermann, Großoldendorf
Vorsitzender

Habbe Hinrichs, Strackholt
stellv. Vorsitzender

Jannes Bergsma, Eckwarden
Sven Bliefernich, Benthullen
Hans-Dieter Bruns, Godensholt
Jens Eilers, Schweinebrück
Heino Frels, Jade
Christine Friederichs, Hengstlage
Volker Haaren, Wollingst/Lohe
Johannes Hegemann, Holthusen
Erich Heyen, Etzel
Wilko Irps, Altona
Henning Kruse, Uhlenbrok
Ulf Lange, Neuenburg
Hilmar Mittag, Klein-Sander
Rainer Oltmanns, Hollen
Volker Rahmann, Heglitz
Jan Frederik Recker, Westerloy
Willem Vos, Schweiburg
Hauke Wemken, Liethe
Jörn Wragge, Grummersort

Vorstand

Herbert Heyen, Hesel
Vorsitzender

Heiko Hinrichs, Neumarienhausen
stellv. Vorsitzender

Hermann Boekhoff, Bentstreek
Frank Caspers, Tange
Frerk Hespe, Wehrder
Helge Lübkemann, Altjührden
Jörg Rabben, Halstrup
Jan Schnörwangen, Spohle
Paul Seelhorst, Falkenberg

Geschäftsleitung

Ralf Hinrichs
Geschäftsführer

Armin Tjards
Produktion/Technik,
stellv. Geschäftsführer

Dr. Lars Schildwach
Vertrieb/Marketing

Heide Martens
Finanzen/Rechnungswesen

Stand: Juli 2022

Wilko Irps

Henning Kruse

Christine Friederichs

Volker Rahmann

Hans-Dieter Bruns

Jörn Wragge

Rainer Oltmanns

Molkerei Ammerland eG
Hauptsitz

Oldenburger Landstr. 1a
D-26215 Wiefelstede-Dringenburg
Postfach 11 20
D-26210 Wiefelstede
Fon +49 (0) 4458 9111-0
Fax +49 (0) 4458 1455

info@molkerei-ammerland.de
www.molkerei-ammerland.de

Social Media

https://www.facebook.com/molkereiammerland/
https://www.facebook.com/AmmerlaenderDE/

https://www.instagram.com/molkerei_ammerland
https://www.instagram.com/ammerlaender_de/

https://www.youtube.com/channel/UCrre0yXA5Hc_qka5wCP-yOA

RECYCLED
Papier
FSC
FSC® C011814

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/11242-2207-1010

Klassifizierung: Öffentlich

Jan Frederik Recker *Hauke Wemken* *Jannes Bergsma* *Hilmar Mittag* *Erich Heyen* *Volker Haaren*

MOLKEREI
AMMERLAND